

Monilia-Spitzendürre des Steinobstes Echter Mehltau an Stachelbeeren

Hinweis 25.04.2018

Auch in diesem Jahr ist auf einen Befall des **Steinobstes** mit der **Monilia-Spitzendürre** zu achten.

Die Infektion des Pilzes erfolgt zur Zeit der Blüte. Symptome sind verwelkende, bräunliche Blüten, die noch längere Zeit an den Trieben hängen bleiben bzw. plötzlich welkende Blätter oder Triebe. Die Zweige vertrocknen von der Spitze her → Spitzendürre. Diese Form der *Monilia* tritt besonders auffällig bei Sauerkirschen und Aprikosen oder auch bei Mandelbäumen in Erscheinung. Werden keine Gegenmaßnahmen ergriffen, kann ein wiederholter Befall das Absterben der Baumkrone bzw. des gesamten Baumes verursachen.

Sobald Symptome der Monilia-Spitzendürre festgestellt werden, sollte man deshalb die erkrankten Triebe mindestens 20 cm ins gesunde Holz zurückschneiden. Das ausgeschnittene Material darf nicht zum Mulchen verwendet werden! Ein Kompostieren dagegen ist möglich, wenn das zerkleinerte Schnittholz mit Erde abgedeckt wird. Eine direkte, chemische Bekämpfung der Spitzendürre in Süß- bzw. Sauerkirschen mit den Fungiziden Pilzfrei Ectivo oder Duaxo Universal Pilz-frei ist nur vor und während der Blüte erfolgversprechend. Bei Pflaumen kann auch Teldor oder Monizin Obst Pilz-Frei eingesetzt werden. Dazu sind die aktuellen Bestimmungen zur Pflanzenschutzmittelzulassung sowie deren Anwendungs- und Sicherheitsvorschriften unbedingt zu beachten!

Faltblatt der Sächsischen Gartenakademie
„Moniliakrankheit der Obstgehölze“:
<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/13873>

Mit Austrieb der Blätter entwickelt sich besonders an Apfel und **Stachelbeere** auch **Echter Mehltau**. Typische Symptome sind die mit einem mehlig-weißen Belag überzogenen Triebspitzen sowie eingrollte Blätter. Befallene Triebspitzen sind gründlich auszuschneiden und zu vernichten.

Ein regelmäßiger Winterschnitt der Stachelbeeren ist die wirksamste Maßnahme zur Verminderung der Mehltau-Infektionen im Frühjahr. Ein Rückschnitt aller Triebe um ein Drittel bewirkt eine deutliche Einschränkung des Befalls. Auch kann mit Beginn des Austriebes der Einsatz von Schwefelpräparaten sinnvoll sein. Die aktuellen Bestimmungen zur Pflanzenschutzmittelzulassung sowie deren Anwendungs- und Sicherheitsvorschriften sind zu beachten!

Bei Neupflanzungen von Stachelbeeren sollten weniger anfällige Sorten, wie z. B. 'Invicta', 'Reflamba', 'Remarka', 'Rixanta', 'Rokula' oder 'Rolanda' gewählt werden. Nach der Ernte ist ein kräftiger Auslichtungsschnitt durchzuführen.

Faltblatt der Sächsischen Gartenakademie
„Amerikanischer Stachelbeermehltau“:
<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/13420>